

Leo Jermann : zum Gedenken

Autor(en): **Gilliéron, René**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leo Jermann

*Zum Gedenken (*1906 †1989)*



Eigentlich wäre es dem Laufentaler Historiker Leo Jermann zu gönnen gewesen, das Ergebnis der Abstimmung vom 12. November zu wissen — er war durch und durch ein Befürworter des Anschlusses an das Baselbiet. Aber was tut's! Es hat nicht sein sollen. Er hätte noch viel erledigen wollen. Da er sich überall gut auskannte, war man gut beraten, ihm Aufträge zuzuführen, die er sicher bestens ausgeführt hätte. Noch kürzlich sprach er von einer neuen grossen Forschungsaufgabe!

Leo Jermann war unser Ehrenmitglied, er war der Inbegriff eines echten Raurachers. Unserer Gesellschaft stand er von 1962–1974 als Obmann vor. Er leitete ihre Anlässe, organisierte die Tagungen und führte die geschichtlichen und kunsthistorischen Reisen im Inland und auch im be-

nachbarten Ausland. Es gab fast keinen Ort, den er nicht kannte und von dem er nichts zu erklären und zu erzählen wusste. Die Rauracher haben die Todesnachricht mit Bestürzung erfahren. Sie fühlen mit seiner Frau Agnes und mit den Angehörigen den tiefen Schmerz der Trennung von diesem lieben und treuen Menschen, der ihnen so viel geben konnte und sich überall, in allen menschlichen Beziehungen, so gut auskannte.

Nicht nur die vielen Gesellschaftsanlässe, denen er vorstand, sind den Mitgliedern in bester Erinnerung, sondern auch das, was er in vielen Aufsätzen, Berichten, auch in den «Jurablättern» aus seinem profunden Wissen und mit wissenschaftlicher Genauigkeit geschrieben hat. Sein geschichtlicher Nachlass und seine Bibliographie sind beeindruckend.

Er war nicht nur Lehrer in Blauen und Laufen, Gemeinderat in Laufen und *der* Historiker des Laufentales und der Nordwestschweiz, sondern auch Künstler in jeder Beziehung. Er kannte sich in vielen kunsthandwerklichen Bereichen bestens aus, verstand die alte und neuere Kunst zu deuten, die Baustile aller Epochen zu erklären und auch Kunstarbeiten in grosser Vielfalt selber auszuführen. Seine Wohnung und seine Kellerwerkstatt an der Rennimattstrasse in Laufen sind ein beredtes Zeichen von all dem, was seine Hände kunstvoll gestaltet haben. Aber nicht nur die handwerkliche Kunst lag ihm sehr, sondern auch die Imkerei, die er leidenschaftlich betrieb und die er jungen Bienenzüchtern mit seinem grossen Wissensschatz beliebt machte.

Leo Jermanns Beerdigung hätte sicher viele Rauracher nach Laufen gebracht; aber er liebte es nicht, wenn um ihn viele Worte gemacht wurden. So fand die Beisetzung nur im allerengsten Familienkreis statt.

Wir haben einen grossen Freund verloren, der in den Annalen der Raurachischen Geschichtsfreunde unvergessen bleiben wird.

*Der Obmann:
René Gilliéron, Pfeffingen BL*